

**Zeitschrift:** Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz  
**Herausgeber:** Historischer Verein Zentralschweiz  
**Band:** 64 (1909)

**Artikel:** Geschichte der Gesellschaft zu Safran in Luzern bis 1850  
**Autor:** Haas-Zumbühl, Franz  
**Anhang:** Urkunden  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-116721>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## II. Urkunden.

### Nr. 1.

1430.

In Gottes namen amen. Wir Hans Huser, Schultheis, Peter Heß, Claus Pinggi, Hans | Holtzer, Hans Schenck, Hanns Teschenmacher vnd Hans Anmatt als die sechsse vnd die krämer gemeinlich vnd | die gesellschaft der krämer ze lutzern vnd was vnser ist innert vnd zwüschen der gebieten der | fürsichtigen vnd wisen vnser gnedigen lieben Herrn des Schultheis vnd Rättes der statt Lutzern sint alle | mit einanderen einhellenklich zusamengesessen vnd hand einanderen gemantt, vnd ermant des grossen gotzdienst | vnd gerechtigkeit, vnd nutz aller gesellen krämerye. so wir vor zitten lang her bracht hand in lob und Er | Gottez vnd des Heiligen Crützes ze brennen ein ewig Liechtte vnd alle vngerechtikeitt vnd busswirdig vnd straffbar | sachen mitt köffen vnd verköffen vnd andern dingen, alss dann hienach geschriben stätt, vnder vns vertriben sollen | vnd wellen vnd hand das vor zitten lang harbrachtt, mit krafft vnd bestetzung eines Römschen küngen bis im etwa | vil zites das wir das leider nit volfüört hand von gebrestens wegen, daß vns dieselben bestetzung von fures not ze bern jn | der statt verbrunnen ist; Also von deswegen, dz Gott vnd dz heilig Crütz gelopt werden vnd gerechtigkeit für sich gang | vnd es och belibe, alss es von alter harkomen ist, alss es dann hienach geschriben stätt; So sind wir alle mit einandren ein- | hellenklich vberkommen vnd meinen des ersten nach dem alss wir es vor langem harbracht haben, dz wir alle so jn diser | obgeseitzen brüderschaft vnd kilchwie vnd gen lucern zü dem heiligen crüce jn dem erwirdigen gotzhus daselbs jn | dem hoff Sant benedicten ordens hörent, erwellen sollen einen schultheis vnd zü dem sechs ander, erber mannen, dz die | mit einandern vnd besunder

der schultheiß mitt hilff vns aller die andern straffen sōnd,  
 sy syend kråmer oder kråmerin | die dann strafbar werdent,  
 mit den stucken vnd artickeln alss sy hienach geschriben ständ  
 vnd nach der wysung als hienach | bescheiden ist, von welchem  
 es denn kråmer oder kråmerin redlichen kund wirtt, wie dick  
 dz denn ze schulden kummt vnd diss | stuck vnd artickel  
 also: Wenne vnd ze welcher zitt dz ist, dz vnser schultheis,  
 welcher dann je schultheis ist, deheinen kråmer | oder kråmerin  
 gebütt oder manet oder heisset gebieten oder manen für jn  
 ze kommen, an welcher statt oder vff welchen tag dz wer, | an  
 die statt vnd vff denselben tag sullent dann der selb oder  
 dieselb kråmer oder kråmerin alwegen kommen ane alle wider-  
 rede vnd | geverde; vnd sullent dann alwegen vnd an der  
 selben statt vnd vff demselben tag sich da vor dem schul-  
 theissen verantwurtt, vmb wz | sachen vnser geselschafft zu  
 jmme ze sprechen oder ze clagen hatt oder da hören vnd losen,  
 was vnser schultheis mit jme von | vnser geselschafft wegen ze  
 schicken oder ze reden hab vnd sullent vnsserm Schultheis ouch  
 alwegen darumb bescheiden antwurt | gen vnd jme ouch alwegen  
 gehorsam sin aller redlichen sachen one alless widersprechen. Vnd  
 solouch dehein kråmer noch kråmerin | die jn vnser brüderschafft  
 sint oder hörent diss vorgeschriben manung von vnsers schultheis  
 gebietens vnd manens wegen als hin | uor bescheiden ist jn en-  
 keinerley wiss, es sye jn das einen gryffi noch daran jrre oder  
 andrer redlichen sachen | darum wir jn vnserer geselschafft vns  
 erkantent, dz sy der billich überhöpt söllent syn an geuerde.  
 Welcher aber kråmer oder | kråmerin vnder vnss vnd vnsser ge-  
 selschafft vnsserm schultheis nit gehorsam werint noch sin weltint,  
 wen vnd wohin vnd an | welche statt er inne für sich gebotten oder  
 gemant hette ze kommen. jn der wise, als hie vor bescheiden  
 ist, derselb kråmer oder | kråmerin, die also vnsserm schul-  
 theisen vngehorsam gewessen werint vnd sin gebotte oder sin  
 manungen nit gehalten hettint oder wöltint | jn der vorge-  
 schribnen wise, wer dieselben brüchigen kråmer oder kråmerin  
 sint, der oder die sint alwegen ån verzichen als | dick dz zü  
 schulden kumpt nach dem ersten gepott, vns vnd vnser gesel-

schafft verfallen einen vierdang wachs ze richtende | vnd ze  
 gebende, wen wir des nit enbern wellen, Were aber dz sy  
 ungehorsam wurdent zü dem andere gepott, so sollent sy vns  
 ein | halb pfund verfallen sin wachses; were aber dz sy zü  
 dem dritten gepott vnsserm schultheisen brüchig wurdent, von  
 sins gepotz oder | manung wegen, so sint der brüchig krämer  
 oder krämerin, die jn vnser geselschafft sint oder gehörent,  
 vnss vnuerzogenlich ver- | fallen âne widerrede ein pfund  
 wachs vmb das dz heilig crütz vnd gott voran davon gelopt  
 vnd geerett werdsn mügen, vnd vnser | alte gütte gewonheit  
 ouch nit abgange vnd dasselbe wachs alles wz vns also vallett  
 vnd wirtt, alss hie vor begriffen ist, sullen wir | alwegen ordnen,  
 geben vnd fügen nach vnsserm gütten willen, dz es alles  
 gebrennet vnd verbrennet werde jn dem gotzhus vorgenant |  
 ze lucern jn dem hoff vor dem hochwirdigen heltum des  
 heiligen crützes ze lob vnd ze eren, dz jn dem selben gotzhuse  
 ist. Welche aber, | krämer oder krämerin, so jn vnser gesel-  
 schaft vnd brüderschaft vnd kilchwichinen gehörent, als witt  
 da in begriffen hant, die | gebiette der obgenannten vnssern  
 herren von lutzern als vorgeschriven stätt von jr vngehorsam  
 wegen dz wachs nach yecklichen gepott | jn der vorgeschrifnen  
 wyß nit richtent vnd geben wolltent; so sullen darnach wir  
 die obgenannte geselschafft gemeinlich des obge- | dächten  
 krämer oder krämerin allen, die jn vnser geselschafft gehörent,  
 mit denselben brüchigen krämer vnd krämerin allen die jn  
 vnser gesellschafft gehörent oder wandlent, vberal kein gemein-  
 sami haben, weder mitt essen noch mitt trinken noch mitt |  
 keinerley kouffen noch verkouffen jn deheine wyse, by syben  
 schuchen witt jemant by jnnen stan mit deheimerley kremerye  
 vnd | so lang vntz dz sy vns dasselb verfallen wachs gewertt  
 vnd bezalt hand, als dick dz ze schulden kumpt vnd komen  
 ist. Und | welche aber krämer oder krämerin nach dem  
 drytten gepott vnsers schultheisen yme dennoch nit gehorsam  
 sin weltte, alss vor bescheiden | ist, die selben vngehorsamen  
 krämer vnd krämerin alle sol vnd mag ouch vnsser schultheis  
 denn vmb dieselben vngehorsamy zwen | oder dry krämer,

welche er wil vnd ouch als vil er wil vnder vns heissen  
 pfenden vmb jro vngehorsami, und die pfender umgent | wir  
 in unser geselschafft angriffen vnd damit thün dz vns benügett,  
 nach vnser erkantnuss âne aller menckliche widerrede | vnd  
 ân all rach. Welcher krâmer vnder vnsser obgenannten gesel-  
 schafft die vngehorsamen krâmer oder krâmerin von vnsser  
 schultheisen heissen | vnd gepiettens wegen also nit pfendet  
 oder pfenden wöltte, den- oder dieselben vngehorsamen krâmer  
 sollen wir dann ouch, wen vns | dz offenbar wirt, darumb strauffen,  
 bessern und büßen, wenn vns dz zü willen ist; nach vnsserm  
 guttem benügen, wie wir vns dann | darumb erkennen, alss  
 dick dz zü schulden kumpt. Auch bekennen und veriechen  
 wir die obgenannten krâmer der egedachten | geselleschafft für  
 vns vnd alle vnser nachkommen, dz wir ouch alle einhellenklich  
 gesetzett vnd geordnett haben; dz vnss keiner, | krâmer noch  
 krâmerin noch kein märschäfler so in vnser geselschafft ist  
 oder zü vns wandlent, für dishin nit mer weder mit | spece-  
 ryen noch mitt anderen siner kouffmanschafft jn kein dorff  
 vff kein hoff noch suß von huß ze huß nit varen sullen als  
 vor vnd | als witt der obgenannten vnsser gnedigen herren  
 von lutzern empter vnd gepiette gand vnd begriffen hand;  
 sunder dz wir jn denselben | empttern vnd gepietten vnser  
 köffmanschafft sullen veyl haben an offnen mercktten, jar-  
 merckten vnd kilchwichene vnd nienen | anderswo, von des-  
 wegen dz niemant betrogen werde, weder an der köffmann-  
 schafft, an der gewichtte noch an der wage, davon | sich die  
 lütte bysher von vns vnd sunderlich von der martschafleren  
 geclagt hand. Wer aber dz überfüre, den oder die sullen |  
 wir strauffen nauch vnssern erkantnusse vnd sullen es darzü  
 bringen für die fôgtte vnd herren jn dera ämppter vnd ge-  
 pietten, der oder | die vberfaren hettint, dz sy von denen ouch  
 gebüsset vnd gestraffett werden nach jro erkantnisse vnd recht,  
 dz jnnen ouch gnûg | besche. Ouch haben wir gesetzt mit  
 einhelligem rätt dz jn vnser geselschafft noch vnder denen so  
 zü vns wandlent kein krâmer | noch krâmerin weder jn stetten  
 noch vff dem lande noch vff keinem mergte keiner noch keine

mer stelle haben noch vffrichten sol, dann | ein statt nach siner notturfft; also ob er vil statt bedörfft, so mag er ein dester grösser stelle vfrichten, bedarf er wenig, so sol er ein | dester minder stelle nemen vnd haben. Dese jetzt genannten zwey stuck (hand wir) vff vns genomen mit gunst vnd willen der obgenannten vnssern herren von | lutzern vnd vntz vff jro widerrüffen. Ouch haben wir gesetzt wenn oder zü welcher zitt dz ist, dz dehein krämer oder kärmerin vnder vnsserer geselschafft | deheinerley falschs oder vngerechtikeitt begange vnd getan hatt jn der obgenannten Rèfier der gebieten vnsser herren von lutzern | vnd mit namen jn den obgenannten Gotzhus ze lutzern jn dem Hoff, es wer mit vnrechten kouffen, mit faltschem vngerechtem elenmessen, | gewichten, wagen oder mit andern vngelichen vnd vnordlichen sachen, wie die geschaffen oder geheissen sint, vnd die allein | jn der obgenemachten Rèfier vnd brüderschafft, vnd von denne, die zü vns wandlent, zügangen vngeuarlich, bescheen werint; wen | vns dz redlich vnd offenbar kund wirt, dz sullen vnd wellen wir alwegen, alss dick dz beschit, vnssern gnedigen herren schultheissen, | ammen, vögtten vnd rätten wissen vnd kund tün vnd die leiden, vnd ouch eigenlichen sagen, wa dz beschee (!) jn vnsserer vgeschribenen | brüderschafft vnd rifier jn stetten, jn lendern vnd suß vff dem lande, vnd dz niemerd ze deheiner zitt verswigen mit enkeinerley | geverde vmb dz dieselben falsch vnd vnrechttikeitt vertriben, vnd ouch die gebessert vnd gestrafft werden nach der egenannten stetten vnd | lendern rechttten vnd gewonheitten. Doch vnsser geselschafft an pen, rechttten vnvergriffen, wont wir die dennoch von der vorgenannten falsch | vnd vnrechttikeit wegen ouch besunder straffen sullend nach vnsser erkantnusse vnd nach vnsern gewonheitten vnd rechten wa wir mugent | oder wellent, allez on geuerde. Ouch welcher krämer oder krämerin jn vnsserm land vnd geselschafft wandlen wil, der oder die sont sich in | gemein brüderschafft wichen lassen, vnd ist den die wichey ij liber wachs an di kertzen des heiligen crützes vnd ij mass wins den | gesellen vnd ij mass wins dem schultheissen. Ouch sol ein yecklich krämer, der jn vnser brüderschafft ist oder zü vns wandlet

oder einer | der jn kumett alle jar jerlich einen gewonlichen  
 ß. den. geben an die kertzen des heiligen crützes. Es ist auch  
 zu wissen, dz enkein | krämer noch krämerin an kilchwichinen  
 noch an jarmerckten, da der schultheis oder einer der sechsern  
 ist, vßleggen sollend e dz ander | gemein krämer vnd gesellen  
 vnsser brüderschafft vßlegin; es wer jnen den erloupt von  
 gemeinen gesellen; der aber dz nit tätte, der were | verfallen  
 dem heiligen crütz ein fiedling wachs alss dick es ze schulden  
 kumpt, vnd wz sich die gesellen gemeinlich, darzu erkennen  
 | als dick dz ze schulden kumpt an alle widerrede. Es sol  
 auch enkein kremer noch kremerin, der ze bank stått oder stå  
 wil, nit schiessen | jn kein wyse jn disen obgenannten ge-  
 bietten; wöltte er aber schiessen, so sol er keinen banck nit  
 haben, noch für vns kommen, der sine | offen bank hat stå  
 mit sinem züge, by der büsse eins pfunds wachs dem heiligen  
 crütz an gnad ze geben, alss es dick es beschehe. | Es sol auch  
 enkein krämer noch kremerin, der oder die denn mit der heiligen  
 e begriffen werint vnd darober ander dirnen | oder mannen  
 mitt jnen fürtten, mit denen sy dann ze schaffen hettint vnd  
 jr bulen werint, vnd also jr elich gemachel sitzen liessent | ;  
 der krämer oder die kremerin sullen die yetz genannten bulen  
 nit setzen ze tisch noch mit denen wandlen, die da mit jr  
 elichen | wiben oder mannen sitzten. Ouch sol enkein krämer  
 noch kremerin sin wib noch sin junckfrowen noch sin knecht  
 an keine | offnen kilchwichinen, noch jarmerckten für enkeine  
 kilchen setzen weder mit bulffer noch mit lebkuchen noch mit  
 andern | krämery, vnd sol auch an enkein sunnentag vtzt  
 vslegen, want an einer offnen kilchwichy oder an einem offnen  
 jarmerckt; vnd | wer dz nit hålt, der wer verfallen die grossen  
 büss, vnd wes sich die gesellen erkantent; alss dick dz zu  
 schulden kumpt. Es sol auch | keiner den andern versetzen  
 noch verhenken mit schragen noch mit stangen oder er wirt  
 dar vmb gebüsset. Welcher krämer oder kremerin | auch in  
 diser brüderschafft von dheinem samentköuffer vtzet koufft  
 vnd jme dz nit bezallt oder es mit sim willen von jme treit,  
 der oder die sind vervallen die grossen büs vnd wes sich die

gesellen erkennen, vnd mögent da ein schultheisse oder ein sechsser wol | vff sin güt fallen an alles frevel vnd wz dz kostet, dz sol er vsstragen an wider sprechen. Ouch sol enkein kramer noch kramerin | enkein wirt sin vrtten entragen, noch sol enkein röubig noch verstollen güt kouffen an keinen stetten dz kremery zu trifft oder | er wirt gebüsset nach der gesellen erkanntniss; alles on geverde. Wer auch dz dehein gesell deheinest mit dem andern zu retti | oder stössig würdi, der sol es nit clagen, es wer denn dz es ein gemeine statt oder land berürtt an geuerde; doch vnssern herren von lutzern | an jr büssen jn alweg vnschädlich. Ouch ist ze wissen welcher kremer oder kremerin in vnserer brüderschafft jn vnsserer herren von lutzern gepietten wandlett, vnd nit gehorsam sin weltti, den oder die mugent wir straffen nach der obgenannten büss vnd erkantnuss diser | vnser geselschafft, vnd welcher auch by vns wandlen will, der sol diss obgeschribnen stuck vnd artickel halten jn aller wisen (!) mass | alss vorgeschriften statt vnd sol auch des ein wortzeichen nemen von dem schultheisen, der denn schultheis ist, er sy kramer oder kramerin, | vnd besunder ist berett, dz kein kramer noch kremerin die jn vnser geselschafft sind oder yemer darjn koment, keinem andern denn jn | selbs dehein statt schlachen sollent, vff deheinem jarmergt noch kilchwichinen, vnd sol auch weder kramer noch kremerin nit | statt schlachen vorhin dann an dem abent, so der jarmergt oder kilchwichy morndes tags wirt. Es en sol auch kein kramer noch | kremerin enkein jarbanck empfachen jn stetten noch jn dörffern, denn da er sesshafft ist, vnd wo also jarbenck sind, da sol man | ein gemein loss werffen yecklichem als es geuellet, alles vngauerlich. Wir obgenannt gesellen vnd kramer, der schultheis, die sechs | vnd alle gesellen gemeinlich der egenannten kremergeselschafft veryechent vnd bekennen auch für vns vnd vnssere nachkommen gemeinlich | vnd vnuerscheidenlich, dz alle hievor geschriben sachen, ordnungen, vnd gesetzen vnd yecklich artickel bysunder, wye hievor geschriben, | ist, von vns vnd vnssern nachkommen yemer ewenklich also sollent gehalten werden an allen fürzug

vnd widerrede; vnd welcher kramer | oder kremerin jn diser vnsen brüderschafft, oder der also zu vns wandlet, sich vberseche an den obgenannten stucken vnd nitt gehorsam | sin wollt, da haben wir obgenannte kramer vnd gesellen vnsserer obgenannten brüderschafft alle gemeinlich einander gelopt vnd verheissen | by gutten trüwen behulffen ze sind, jn allen stucken vnd articklen, die selben büsswirdigen vnd vngerechttten ze straffen vm dz | die gerechttigkeit für sich gang vnd der falsch vertriben werde; vnd sol also dise ordnung vnd gesatzt von vns, vnd vnssern nachkommen | ewenklich gehalten vnd volfūört werden, alss wir dz gelopt hand by vnssern gutten trüwen, allss vor statt an alle widerred | vnd künfttg jnfell, geverd vnd arglist hierjn gentzlich vssgelassen; alles vngeuarlich.

Auf der Rückseite steht von anderer späterer Hand:  
NB. anno 1430.

Von U. gg. Hrn. vnd Oberen Rät vnd Hundert bestätet.

Urkunde im Zunftarchiv ohne Datum und Siegel. Diese Urkunde ist eine Abschrift der Originalurkunde, die im Staatsarchive lag. Letztere war nach Bern ausgeliefert worden und ging dort durch eine Feuersbrunst zu Grunde. Nach Urkunde Nr. 5, Seite 270 war sie 1473 noch in Luzern und trug das: Datum Freitag nach St. Leodegar (6. Oktober) 1430.

## Nr. 2.

1453. 13. April.

In dem namen vnsers lieben herrn Jesu Christi vnd des heiligen crützes namen amen. Ist es ze wüssen, das wir die stubengesellen vnd die brüderschaft des heiligen Crützes ze lutzern der kramergesellschaft | genampt zü dem saffran, gott dem almechtigen herrn ze lob dem heiligen crütze ze eren, der ietz genampt früntschaft vnd gesellschaft ze liebe, allen vergangnen gelöubigen selen ze trost dise brüderschaft | vnd gesellschaft angesechen, funden vnd geordnett hand, in massen als hie nach geschrieben statt, vnd ist dem also. Wen wir für diß hin yemerme gesellen sollen oder wellen nemen, so sol der, der vnsen gesell wil | werden, den gesellen allen wol

gefellig sin, doch so sol enkein einger macht han, einen ze versprechen noch ze vernichten für einen gesellen, es wer denne sach, das einer einem in der mass vermerklichen getan hette, | das dan gemein gesellen oder der merteil bedüchtte, das er es wol vmb jn beschultt hette, denne so mag einer einem versprechen vnd sond auch die gesellen einen daby lassen beliben vnd jnn daby schirmen. | Ouch wer vnser gesell werden wil, der sol dien gesellen gemeinlichen geben vier mass wines vnd dry guldin in gold vnd dem heiligen Crütz zwey pfund wachses vnd sinen jarschilling. Ovch ist | eigenlichen berett vnd angesechen, ob deheiner vnser gesellen abstürbe vnd von zitt schiede, vnd eliche sún oder döchteren hinder jm liesse, so sol yeder eltest sun sines vatters schilt vnd stubenrecht erben, | vnd den schilt vnd gesellschaft empfachen mit vier mass wines dien gesellen ze geben vnd dem heiligen crütz ein pfunt wachses ob der also geratten ist, das jnn die gesellen enpfachent.

Wer er aber | dien gesellen nüt gefellig, so mag vnder den súnen ein andrer den schilt vnd gesellschaft erben, also als ietz gesprochen ist. Liesse auch einer eliche döchtern hinder jm vnd nüt knaben vnd die man (Ehemān) nennen, | dera einer vnser gesell wölt werden vnd der den gesellen gefellig wer, der sol und mag von sines wibes wegen ein schilt, gesellschaft vnd brüderschaft erben, als dien gesellen ze geben vier maß wines, | vnd dem heiligen Crütz ein pfunt wachses vnd den gesellen anderhalben guldin vnd sinen jarschilling. Liesse aber einer weder elich sún noch döchtern hinder jm, so mag ein elicher brüder oder eliche brüders- | kinde den schilt, gesellschaft vnd brüderschaft erben, ze gelicher wise als vorstatt von den döchtermannen, woltte auch dehein heimscher oder frömder vnser brüderschaft kouffen vnd nüt gesellschaft, er söl | dien gesellen geben zwo maß win vnd dem schulthessen der brüderschaft zwo maß win vnd dem heiligen Crütz zwey pfunt wachses vnd sinen jarschilling und ob dehein vnser brüder abstürbe vnd | kinder hinder jm liesse, wend die die brüderschaft erben, das mogent sy tün ovch mit

zwey maß wines dien gesellen vnd dem heiligen Crütz ein  
 pfunt vnd sinen jarschilling. Ovch ist eigenlich berett, ob  
 dehein, | zwey oder mer mit einandren stössig würden, so sol  
 doch enkeyner ab dem andren klagen jn nechsten viertzechen  
 tagen, darnach ob wir das vnder vnss selben möchtent ver-  
 richten, doch das allwegen vnsern Herren vnser statt | recht  
 vningriffen. Ovch ist eigenlich berett vnd angesechen, ob de-  
 heiner vnser gesellen einen lerknaben dingette welerley ge-  
 wirbes der sölte werden, so sol der von dem knaben geben,  
 dem heiligen crütz sechs plaphart an die | kertzen vnd den  
 gesellen ovch sechs plap. Ovch ist beret, ob deheinist vnser  
 gesellschaft so vil abgienge vnd vnser so wenig wurde, das  
 deheiner vnser gesellen vns huss oder husratt meinten ze ver-  
 köffen oder ze vertün, dessen sol noch mag nieman keinen  
 gewalt han von der gesellschaft, huss vnd hussratt zu dem  
 safran, silbrin geschir vnd bargeltt alles sament des heiligen  
 crützes vnd der kertzen ist, won wir das hand Gott dem  
 herrn vnd dem heiligen | crütz ze eren angesechen, vnd allen  
 denen ze trost, die jn vnser brüderschaft sind, das wir denen  
 alle fronfasten lebender vnd dotter jartzit began sond getrüß-  
 lich mit einer gesungnen selmess, wo das dien gesellen aller  
 liebest | ist, doch sond vnser gesellen alwegen des heiligen  
 crützes vnd der kertzen pfleger sin, es wer denne sach, das  
 die gesellschaft als vngeratten wurde, vnd so fast abgienge, dz  
 der gotzdienst vud die jarzitt vnderwegen beliben, ennt- |  
 pfellen wir denne .die sach vnsern genedigen lieben herren  
 eim schulhessen vnd dem ratt ze lutzern, das die denne sond  
 nemen huss vnd husratt vnd was der gesellschaft oder der  
 brüderschaft güt ist, alles zu jren handen vnd die jartzitt |  
 damit besorgen, das dz gott loblich, allen gelöbigen selen  
 trostlich vnd jnen erlich sy vnd der gotzdienst nüt vnder-  
 wegen belibe vnd hand vnss selben vffgesetzt, ob vns nüt so  
 vil geltz oder wachses wurde von jar ze jar, das wir | die  
 jartzit wol began möchten noch die kertzen bezünden, so  
 sond wir alle gelichlich darzü stüren, die vnser gesellschaft  
 hand, das die jartzit erlich vnd auch die kertzen bezündet vnd

begangen werd, vnd sol auch das niemer abgetan | werden  
 weder von vnss noch von vnsren nachkommen, die wir  
 vestenklich harzū verbinden dz ewenklich ze halten vnd ze  
 tün jn der er gotz mit gütten trúwen. Ouch hand wir vns  
 selben vffgesetzt vns vnd vnser gesellschaft | ze frid vnd ze  
 rúwen, ob deheiner vnser gesellen sich verwürktte oder be-  
 schultte, das gott lange wende, das das merteyl vnser gesellen  
 bedüchtte, das der besser von vnss wer, denne by vns, so  
 mögen wir jm wol sinen schilt | ahmachen vor einem gemeinen  
 gebot vnd jnn von vnser gesellschaft tün vnd doch nüt von  
 den jartzitten noch von der brüderschaft, won davon billich  
 nieman gedrengt sol werden, vnd sol man auch dem | nützit  
 pflichtig sin wider ze geben von der gesellschaft wegen; wölt  
 aber yeman darvmb fürer recht suchen vor vnser lieben herren  
 von lutzern, da wend wir jm des rechten gehorsam sin, won  
 das billich ist. Ouch ob de- | heiner vnser gesellen absturbe  
 noch so vil gütz noch so vil siner hab hinder jm liesse, datz  
 er nach cristenlicher ordnung möcht bestattet werden, da sollen  
 wir auch alle stür, hilff vnd ratt dar zü tün, das der nach |  
 ordnung bestattet werde. Ouch ist eigenlich bereit vnd jn  
 vnser ordnung begriffen, ob den schulthessen der brüderschaft  
 oder die stubenmeyster deheinist útzit angelegen wer, das sy  
 bedüchtte, das dien gesellen nott | wer ein gebott ze verkünden,  
 das mogent si gebieten by einem vierdling wachses vnd ob  
 deheiner da vngehorsam wer zü einem mal vnd zü dem andern  
 vndtz vff das dritt gebott, da sol man das wachs ge- | trügen-  
 lich jn ziechen, vnd sol auch den dafür nützlich schirmen,  
 denne rechttē ehafti nott, vnd darnach sol die straff an den  
 gemeinen gesellen stan, wie der fürbasser gehaltten werd vnd  
 sond ye die stuben- | meyster jn züchen, das vnder jnn  
 gefallen ist, alles zü des heiligen crützes vnd der kertzen  
 handen, vnd was auch vor dem verkündetten gebot angesechen  
 wirt, daby sond auch alle die belieben, die nüt by dem gebott  
 | gewesen sint; wele auch von gemeinen gesellen vnd vor  
 offenem gebott ze stubenmezstren erwelt werden, die sont auch  
 denne dz tün mit gütten trúwen zü des heiligen crützen, der

kertzen vnd der geselschaft | handen. Ouch ist eigenlichen angesechen, wa vnser gesellen vff der eschigen mitwuchen frú vnd ouch des abendes by vnser statt ist, vnd nút zü den gesellen vff den tag kumpt, der söl dien gesellen ein maß | win geben an wideredd vnd vmb das das vnser geselschaft dester baß gehaltten werd. vnuersert vnd vnbekrenket nach dem, als diser brieff geschriben statt mit allen stucken vnd artiklen, so haben wir | mit einhelligem gebot vnd ratt die ordnung angesechen vnd gemachet; doch haben wir vnss selben alwegen harjnne vorbehept, ob deheinest die gesellen bedúchtte die ordnnng oder disen brieff ze mindern oder | ze meren, das mogent sy wol tün, jnnen selber vnd aller menklichen an allen schaden, vor einem offennem gebott. vnd des ze einem waren vrkunde vnd rechtter güter bestettung aller diser vorgeschrib- | ner stucken vnd artikeln, so hand wir alle gemeinlich mit einhelligem gebott vnser gesellschaft zü dem saffran mit ernst erbetten den fromen, vesten vnd wisen junkher Heinrichen von Hunwil ze disser zit | schulthessen der statt lutzern vnser lieben herren, das der sin jngesigel für vns die obgenampte geselschaft hankte an disen brieff, darvnder wir vnss binden, won wir nút eigenss jngesigel hatten, das ouch | ich vorgenampter schulthess durch ir aller ernstlicher bette willen, mir vnschedlich han getan, der geben ist vff dem dritzechenden tag des monatz abrellen des jares do man zallt nach Cristus | geburt tusung vierhundert darnach jn dem drú vnd fünfzigosten jar.

Pergament-Urkunde des Zunftarchives.

Das runde Sigel hängt.

Umschrift: S. HEINRICH VO HUNWIL. Siegelbild:  
Ein nach rechts aufsteigender Hund.

### Nr. 3.

1463, 19. September.

Wir der Schultheis vnd Rätt der statt Lutzern tünd kund aller mengklichem, das vff húttigen tag als dis brieffs | dattum

wiset, da wir jn rättes wise by ein andern versampnett gewesen, für vns kommen sind der geselschafft der | zimerlütten erber botschafft, ofnetend vnd erzaltten vor vns nach dem vnd sy vnd jr gemein geselschafft der zimerlütten | einen meyen brieff hetten, der allenthalben, so wit der selb mey begriffen hette, gehaltten wurde, wie sy sich vnder ein | andren vnd mit ein andren haltten sollen, der nu jn einem artikel wise gott dem almechtigen vnd siner wirdigen | mütter magt maryen vnd allen gottes helgen vnd dem helgen krütz ze lob vnd ze eren vnd vmb das dz gott sy dester | fürer beschirmen vnd behütten welt, Dann sy vnd wer ir antwerk triben wel des tick wol nottürftig syent, darvmb | sy gesetzt hetten vnd ouch der meyen brieff das litter wise vnd jnhielt, welcher zimerknecht meister werden weltt | oder welcher meister ein vertingwerch hette, das die vnd der einen rinscheu guldin geben, vsrichten vnd bezallen soltte | an ein kertzen an dem end vnd den gesellen, da er meister werden welt, oder da er das verding volbringen wil, das selbig | gelt ouch an dehein ander end dan an ein kertzen jn gottesdienst wie obstat, gebrucht werden söl. Alssو weren sy | ouch da vnd hetten ouch ein sōmliche kertzen, die da deglich brunne vor dem helgen krütz, ze lob vnd ze eren, wie | obstat, ouch allen gloübigen sellen, so von zitt gescheiden waren, ze trost vnd hilff. Nu so waren etlich, die sich des | spertten vnd widerten, es syend zimerlütt, murer oder ander der glich antwerk, die meister wurden oder werden weltten | oder die so verding werch tettint, die jnen aber nit gehorsam sin weltten den guldin an die kertzen ze geben, als aber sy | vnd jr vordren harkomen werent, desglychen wir jnen gegont aber noch mit brieffen nit bestet haben, vnd begerten | an vns jnen sōllich jr friheit vnd vnsers züsagens jnen dz ze bestetten vnd vnser besigelt brieff darüber ze geben, | dann sy vnd jr gemein geselschafft des tick ze bruchen nottürftig syent. Alssо nach ir offnung vnd begerung, die | da zimlich was, so haben wir angesechen vnd betracht, dz sōllich gelt nit anders dann jn gottes ere vnd allen gloübigen | sellen ze hilff vnd trost, wie obstat, gebrucht

wirt, ouch der, so söllich gelt gibt, wol dester glükhafftiger werden | vnd jn gott vnd das helg krütz dester fúrer behütten mag, des sy ouch wol bedörffen; vff das haben wir vns bekent, | vnd der benemptten vnd gemeiner geselschafft der zimerlütten vnd mureren vnd jr glich antwerkten gegonen vnd erloupt | von allen denen, so jn vnser stat lutzern meister werden wellent oder von denen, die so verdingwerch verdingent, | das die selben, wel joch die sigent, vor allen dingen âne jntrag jr jegklicher einen rinschen guldin, wie obstatt den | pflegern oder meistern der obgenannten geselschafft geben vnd vsrichten sollent an die kertzen wie vor gelütteret | ist, sy sollent ouch vor vnd e nút werchen, vntz das sy sömlichem gnüg tūgent, es sy mit pfand oder pfenigen | oder mit einer sicheren trostung, jnmasen, das der guldin geben vnd der gotzdienst nit gehindert werd. wann, das beschicht, mag einer werchen als ein andrer meister, vnd sol ouch deheimer, so den guldin einest gegeben hatt | an dem end in den fúrer ze geben nit gebunden sin sol, âne alle geverde. Ze vrkund geben vnd versigelt mit vnser statt | secrette jnsigel vff mendag vor sant matheustag des helgen ewengelisten vnd zwelff botten des jaress, do man | zaltt von cristy gebúrt vnsers lieben herren thussend vierhundert sechzig vnd jn dem dritten jare.

Auf der Rückseite steht:

Zimerlütteh vnd Murer 1463 Meyen Brieff genampt.  
Zunftarchiv.

Das kleine Stadtsigel hängt beschädigt in der Kapsel.

#### Nr. 4.

1471.

Der Minoriten-Provinzial gewährt den Mitgliedern der Heiligkreuz-Bruderschaft Teilnahme an guten Werken.

Honorabilibus ac circumspectis viris christo deo devotis de fraternitate salutifere crucis in conventu fratrum minorum Lucerie prefentibus et futuris ordinis beati | Francisci amicis et benefactoribus dilectissimis frater Heinricus fratrum minorum.

Superioris Alemannie provincialis minister et servus christo conformiter | vivere et ad beatum spem feliciter pervenire. Quamvis ex caritas debito omnibus teneamur, illis tamen longe amplius obligati sumus, quorum dilectionem | certis beneficiorum seu favorum, indiciis frequentius experimur, proinde vestris devotionibus sinceritatem attendens, quam ad nostrum ex prefati seraphici patris nostri beati | Francisci geritis ordinem, ut pia et veridica fratrum relatione cognovi, dignum putavi et divine acceptabile voluntati, ut ab ipso ordine prerogativam sentiatis | spiritualium gratiarum. Verum quia nudi temporalibus bonis caritatibus vestris subsidiis digna rependere vices temporaliter non valemus, spiritualibus tamen beneficiis | prout in uestris apud deum servamus desideriis recompensare spiritualiter affectamus, ea propter ego, qui licet indignus curam fratrum et fororum ordinis minorissarum | et sancte Clare habeo in Allemannia superiori vos cum conthoribus vestris ac utroque prole ad universa et singula utriusque religionis suffragia in vita | recipio pariter et in morte plenam vobis participationem missarum, orationem, vigiliarum, jejuniorum et bonorum aliorum spiritualium omnium | tenore presentium gratiose concedendo (!), que per fratres nostros et dictas forores per provinciam predictam michi comissam (!) degentes operari dignabitur | clementia salvatoris. In cuius concessionis testimonium sigillum officii mei provincialatus appensione jussi feci muniri. Datum Lucerie anno domini millesimo quadragecentesimo septuagesimo primo.

Urkunde im Archiv der Safranzunft in Luzern. Das wohlerhaltene Spitzovalsiegel hängt in einer Schachtel, ist durch einen Querbalken in zwei Hälften geteilt. Die obere Hälfte zeigt Christus am Oelberge, die untere Hälfte die drei schlafenden Apostel. Umschrift: S. minist. provincialis fr. minorum conv . . . Aleman . . .

Umschrift innerhalb in der oben Hälfte: Pat. n. meas tua voluntas fiat. Auf dem Querbalken: Apostoli dormientes.

## Nr. 5.

1473, 23. Oktober.

Wir der schultheis die räte vnd die hundert der statt lutzern, tünd kunt aller menglich mit disem brieffe, das für vns jn vnnseren rate kommen sind die ersamen bescheidnen vnnser lieben burger vnd getrúwen, die kremer vnd gemeine geselschafft zum saffran, der kremer brüderschafft jn vnnser statt lutzern, vnd hand vns fürpracht vnd hören lassen ein ordnunge, die sy dann wilend mit vnnserm rate vnd vrlob, zu nutz vnd fromen menglichem jnwendig vnd vswendig vnnser statt lutzern vnd ouch zü gemach vnd eren jr gemeinen gesellschaft vnd brüderschaft, vnder jnen gemacht, vnd ange- sechen haben, wie vnd alsdann jnen dieselbe ordnung vor ettlichen vergangnen jaren von vnnserm grossen vnd cleinen rate bestetiget vnd darumb vnnser brieve vnd sigel geben worden ist, nach lute vnd jnnhalt eins brieves mit vnnser statt anhangendem secrete an einer grünnen sidenen schnür versiglet, den wir ouch darumb gehört hant und des datum stat am frytag nechst nach sant leodegarientag des heiligen bischoffs, des jares, do man zalte von Christi geburt vierzechenhundert vnd darnach jn dem drissigosten jare. Und sich daby vor vns ernstlich erclagt mengerley falsches Büberyge vnd vngerechtigkeit, so jnen bitzhar wider jnhalt derselben ir ordnunge vnd ouch vnnser bestätigunge jnn vnd sunderlich vsswendig vnnser statt lutzern, jn vnnsern stetten, graveschafften herlicheiten, lannden vnd gepieten, vff jarmerckten, kilwichinen vnd zu andern ziten, es sye mit elumessen, gewichten, speceryen vnd anderen argwenigen dingen begegnete, von martschafflern vnd frömden kremeren vnd andren vnerkanten vmblouffenden lüten, durch die dann wir ouch sy vnd ander biderb lüte die vnnsern, frömd vnd heimschs, anders denn billich vnd güt were, wider dieselbe jr ordnunge merglichen betrogen wurden. Darumb sy vnnser demütiglich båtent vnd anrüfftent, das wir jnen jn eim solchen gnediglich zü hilff kommen vnd jnen dieselben jr ordnungen, die sy dann also

gemacht vnd von alter sovil zittes harbracht hetten, vnd ouch  
 die bestetigung | die jnen von vnnsern vordern als vorstät,  
 daruber geben worden were, von nūwem vff miltiglich ge-  
 ruchten (!) ze bestätigen, sy daby ze beschirmen vnd das  
 allenthal- | ben mit vnnsern vögten, amptlütten vnd vndertånen  
 ze verschaffen, | damit sy daby gehanthapt vnd beschirmt  
 wurdent etc. Als nü wir die gemelte jr ordnunge mit sampt  
 dem vorgemelten bestätigung brieff eigentlich verhört haben,  
 vnd ouch sōlich jr anbringen bitt, vnd begeren zimlich, |  
 vernünfftig vnd notdürfftig vns bedücht hat vnd daby vnn-  
 vs vffgeleckter (!) pflichte zü stät, dem gemeinen nutz zu  
 fürdrunge, das vnrecht zü vertilcken vnd vnnser stett, lande  
 vnd gepiette jn güter ordnunge zü regieren vnd | by erbern  
 gerechten Dingen ze beheben. So haben wir sōliche billiche  
 bitt angesechen, vnd damit sōlich büberige, valsch vnd be-  
 trogenheit hinfür vermittelten blibe, den selben vnnsern krämern  
 jr gemeinen geselschafft vnd | brüderschafft sōmliche jr ord-  
 nunge, wie sy dann als vorstat, die wilend angesechen vnd von  
 alter harbracht vnd ouch die bestetigunge die jnen wie obstat  
 vnnser grosser vnd kleiner rate vor ziten darüber geben hant  
 jetz maln von nūwen | dingen vff (!) aber ernūwert vnd  
 bestätigt, vernūwern vnd bestätigen jnen die wissentlich mit  
 disem brieffe für vns vnd vnnser statt nachkommen. Also das  
 sy vnd jr nachkommen, kremer derselben geselschafft vnd brü-  
 derschafft soliche | obgemelten jr ordnunge wie sy dann die von  
 alter harbracht hant vnd jnen vor vnd aber jetzmaln bestätigt  
 worden etc. nach lute vnd jnhalt jr brieven vnd ordenungen  
 für bashin zü allen künfftigen ziten also volfüren halten | vnd  
 daby bliben sollen, one menglichs jntrag vnd hindernis; so  
 dick vnd wan das zu schulden kumpt jnnwendig vnd uswendig  
 vnnser statt lutzern vnd in allen andern vnnsern herschafften,  
 stetten, emptern vnd gebieten mit sträffen | büßen vnd andern  
 dingen, so in derselben jr ordnung vnd bestetnissbrieffen  
 begriffen sind. Doch setzen wir vs, so dick das vonhin  
 vngeuarlich zü schulden kumpt, das einer oder mer frömde  
 varender kremer oder aventúrer vnargwenglich | durch vnnser

statt oder gebiet mit sinem kram oder abentür (!) ziechen vnd  
 da vff jarmerckten oder kilwichinen einist uslegen würde,  
 vmb das er damit sin zerunge erlösen vnd desterbas abstatt  
 kommen möchte, vnd sôlichs vngeuarlich | zû gienge, denen vnd  
 demselben sollent sy das also gestatten. Ob aber dieselben so  
 also wider vnd für ziechend vnd nit jn jr brüderschafft werend,  
 gevarlich, von eim merckt oder einer kilchwihe zur andern  
 zugent vnd mer dann einist | oder anders dann vorstat, vs-  
 leitent vnd veil hettent, dieselben mögent sy als dann straffen  
 vnd darjn tûn vnd handlen, wie das ir versigleten brieve vnd  
 ordnunge begriffent vnd jnhaltent. Sy sollend auch daby all-  
 wegen vnd allenthalben jr acht vnd ernstlich vfsechen han,  
 vff frômd vnd heimsch vnd auch vff die, so also durchziechent,  
 damit sy gerecht sachen tribent, vnd mit jr kremerye, ellmessen,  
 gewichte vnd allen andern dingen darzû | gehörende vffrecht  
 vnd redlich vmbgangent alles by der pen vnd büs jn jr ord-  
 nunge begriffen. Harumb so gebieten wir allen und jeglichen  
 vnnsern amplüten, vögten, schultheissen, râten, weibeln vnd  
 gemeinden | jn allen vnnsern stetten, graveschaften, herschaften,  
 emptern, dörfern vnd gebieten, die disen vnnsern brieff sechen  
 oder hörent, by vnnsern hulden vestiglich vnd ernstlich, das jr  
 die obgenannten vnnser kremer Ir geselschafft vnd | brüder-  
 schafft allenthalben, wa vnd als dick die vonhin zû úch kom-  
 ment vnd úch darumb vermanent vnd des begerent, by jr  
 ordnung vnd auch by jren versigelten brieffen vnd diser vnnser  
 bestetigung by vnd vnder úch gegen meng- | lichen schirmen  
 vnd getrûwlich hanhaben vnd ob yeman sich darjnn jnen  
 widersetzen vnd jr ordnunge vnd vnnsern brieffen nit nach  
 gan wolte; das jr dann die jn vnnserm namen gehorsam  
 machend; oder ob jr | offen valsch büberyce vnd ander vnge-  
 rechtikeit mit speceryen, mit ellmessen, mit gewicht oder  
 andern bösen betrogenen sachen an jeman fundent, oder úch  
 die kuntlichen fûrgeben wurdent; das den jr daran syent, vnd  
 denselben | vnsern kremern, jr gesellschafft vnd brüderschafft,  
 welche dann ye zû úch komment, solich hilff vnd bistant  
 tûgent; damit dieselben vålscher vnd vngerechten vnns zû vnnsern

handen vnd jn vnnser Straff geantwurt wurden | vnd doch nit destminder alwegen darzü derselben jr ordnung nachgangen. So verre vnd jr vnnser gebot vnd meniglich wolgevallen ze tünde vnd vnser swere straff vnd vngnad ze uermiden begerent. Mit kraft dises | brieues, den wir zü warem vestem vrkunde den obgenannten vnsern kremern jr geselschafft vnd brüderschafft mit vnnser Statt vffgedrucktem Secrete jngesigel versiglet haben geben am nechsten Sambstag nach sant Othmars | tag gezalt von der geburt Christi vnsern herren tusent vierhundert sibenzig vnd drü Jare.

Pergament-Urkunde der Zunft.

Das Siegel der Stadt Luzern hängt beschädigt. Eine hie und da etwas abweichende Urkunde liegt im Zunftarchiv.

### Nr. 6.

#### Ablaß Brief von Kardinal Raimund von Gurk.

(1504)

Raimundus, miseratione divina sacrosancte Romane ecclesie tituli sancte Marienoue presbyter Cardinalis Gurcensis, ad universam Germaniam, Daciam, Norwegiam, Frisiam, Prusiam, omnesque et singulas illarum provincias civitates terras et loca etiam sacro Romano Imperio in ipsa Germania subiecta ac eis adiacentia Apostolice sedis de latere Legatus, universis et singulis presentes litteras inspecturis salutem in domino | sempiternam. Quanto frequentius fidelium mentes ad opera charitatis inducimus, tanto salubrius animarum suarum saluti providemus. Cupientes igitur, ut con- | fraternitas mercatorum nuncupata in capella resurrectionis Domini conventus minorum opidi Lucernensis, Constantiensis diocesis, per eiusdem confraternitatis confratres instituta | et certis anni temporibus peragi solita augeatur et in debita veneratione habeatur librisque calicibus, luminaribus et aliis ornamentiis ecclesiasticis | pro divino cultu necessariis decenter fulciatur et muniatur, in ea quoque cultus augmentetur divinus, et ut Christi fideles ipsi

eo libentius devotionis | causa confluant ad eandem ac ad illius manutentionem aliaque premissa manus promptius porrigant adiutrices, quo ex ibidem dono celestis gratie ube- | rius conspexerunt se refectos.

Dilecti nobis in Christo Sculteti dicti opidi devotis in hac parte supplicationibus inclinati, de omnipotentis dei misericordia ac beatorum | Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi, omnibus et singulis Christi fidelibus utriusque sexus vere penitentibus et confessis, qui dicte confraternitatis | peractionibus quotiens eam peragi contigerit, aut confratrum decedentium depositioni, septimo, tricesimo aut anniversario interfuerint devote | aut eandem capellam in singulis beatissime virginis Marie, sancte Anne eius genitricis, sanctorum Georgii, Quirini, Valentini, Appolinaris, | Urbani, Jacobi, Katherine, Barbare, inventionis et exaltationis sancte crucis, dedicationisque ipsius capelle, ac aliis, quibus confraternitatem pre- | dictam peragi contigerit festivitatibus et diebus a primis vesperis usque ad secundas vesperas inclusive devote visitaverint ac ad premissa | manus ut perfertur porrexerint adiutrices, pro singulis diebus predictis, quibus id fecerint, centum dies de iniunctis eis penitentiis misericorditer | in domino relaxamus presentibus perpetuis futuris temporibus duraturis, in quorum fidem presentes litteras fieri, nostrique sigilli iussimus appensione communiri. |

Datum Lucerne, Constantiensis diocesis, anno incarnationis dominice millesimo quingentesimo quarto, sexto kl. Augusti, pontificatus sanctissimi in Christo patris | et domini nostri domini Julii, divina providentia pape secundi, anno primo.

